

St. Peters-Blatt.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Erscheint wöchentlich und wird herausgegeben von den Benediktiner-Vätern von St. Peter's Priorat, Saskatchewan, N.W.T., Canada.
Der Reinertrag ist zum Bau eines Klosters und Priester-Seminars in der neuen St. Peter's Kolonie bestimmt.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt.)

1. Jahrgang.

Winnipeg, Canada, 22. November 1904.

No. 39

Aus Canada.

Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich auf der Farm des Herrn F. Seipr in Kronau, Assa. Ein an der Dreschmaschine arbeitender Mann, Johann Gallit, fiel trotz wiederholter Warnungen beim Dreschen über den „Feeder“ hinweg von einem Schober zum andern, als er ausglitt, und mit einem Bein in die Maschine hineinkam. Der Maschinist bemerkte den Unfall und warf sofort den Riemen herab. Trotzdem war der Unglückliche nicht mehr zu retten. Das eine Bein war bis zur Hüfte total zerschmettert und der Bauch aufgerissen, so daß die Eingeweide herausquollen. Nach 3½ Stündigen, furchtbaren Weiden erlag der Unglückliche seiner schweren Verletzung. Der Verunglückte ist erst vor ein paar Monaten nach Canada gekommen und hat Weib und Kinder in Galizien.

Pater Zollbad, der bekannte rumänische Priester in Winnipeg ist von seinem Bischofe nach Rumänien zurückgerufen worden. Seine Gemeinde sieht ihren Seelsorger nur ungern scheiden.

Wiederum ist Winnipeg durch Großfeuer heimgesucht worden. Der F. D. Maber Block in Logan Ave. wurde vollständig durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt \$23,000 ist jedoch durch Versicherung gedeckt. Verschiedene Personen wurden noch im letzten Augenblick vom Flammentode gerettet. Die Fabrik der Winnipeg Caslet Co. wurde durch die Funken einer Lokomotive in Brand gesetzt und brannte nieder. Der Schaden beträgt \$20,000.

Ein Deutscher, Namens Stefan Fetele, wollte in Winnipeg auf einen Arbeitszug klettern und kam dabei unter die Räder und wurde getötet. Er hinterläßt Frau und Kinder.

Die Verbindung Winnipegs mit St. Paul ist nun hergestellt, mittels der neu konstruierten Soo Linie und dem Emerson Zweig der C. P. R. und damit die kürzeste und schnellste Verbindung dieser beiden Städte.

Der Getreidespeicher des Herrn Ballard in Fort Saskatchewan ist mit seinem ganzen Inhalt 5-600 Bushel Weizen, Hafer und Gerste total niedergebrannt.

Bei Gainsboro fand ein verhängnisvolles Präriefeuer statt. Ein Farmer verlor 50 Ladungen Heu ein anderer vier Schober Weizen von etwa 350 Bushel. Ein Franzose verlor seinen Stall und all sein Heu.

Zwei Meilen westlich von Melbourne entgleiste eine Handlarre mit galiz. Arbeitern. Zwei derselben wurden verletzt und davon einer so schwer, daß er unmittelbar nach seiner Ankunft in Carberry starb.

Die C. P. R. hatte im letzten September \$4,220,876 Bruttoeinnahme. Der Reingewinn betrug \$1,268,308. Das zeigt, daß die C. P. R. ganz gut eine Herabsetzung ihrer Fracht- und Fahrpreise ertragen konnte.

Die Canadian Northern hat neun Lokomotiven neuester Konstruktion gekauft. 2 sind für den St. Paul Flyer bestimmt und die andern für Frachtzüge. Die Manitoba Regierung hat für die Can. Northern weitere 15 Millionen bewilligt, um derselben beim Bau von Zweiglinien zu helfen.

Der C. P. R. Kondukteur McCullam aus Moose Jaw, wurde dasselbst wegen tätlichen Angriffs auf einen Polizisten zu sechs Monaten Gefängnis in Regina verurteilt.

Der Schleppdampfer „Giza“ mit einer Ladung Holz als Fracht und dem Schoner „Dur Son“ im Lau, fing Feuer auf dem Huron See. Die Mannschaft verließ den Dampfer. Letzterer wurde von der „City of Holland“ gesichtet, welche ihn in den Hafen schleppte und rettete.

Im Interesse der Schifffahrt, und um den Wassertransport im Spätherbst zu erleichtern, hat das Ministerium für Marine und Fischereien angeordnet, daß in den Leuchttürmen am Lake Superior und an der Georgian Bucht bis Mitte Dezember die Lampen in Gang gehalten werden sollen. Das Ministerium steht in Unterhandlungen mit der Regierung der Vereinigten Staaten, um diese zu veranlassen, ebenfalls einige Leuchttürme, welche unter amerikanischer Verwaltung stehen, bis zum erwähnten Datum in Betrieb zu halten.

Die Leichen einer Frau und eines Kin-

des wurden vor einigen Tagen aus den Strudeln der Niagara Fälle gefischt, und nach Niagara Falls gebracht. Es ist bisher nicht geklärt die Identität derselben festzustellen.

Der Apfelversand von Ontario nach England soll nach Angabe der Händler, dieses Jahr besonders groß sein.

Ein Buchhalter von Vancouver ertrank am Sonntag beim Entenschießen. Das Boot, in dem er saß, kippte um und beim Versuch ans Land zu schwimmen, verließen ihn seine Kräfte und er ertrank.

Die letzten C. P. R. Dampfer werden dieses Jahr Owen Sound am 9. Nov. und Fort William am 2. Dezember verlassen und wird dann die Seen-Schiffahrt geschlossen werden.

Freitag Nacht um 11 Uhr brannten 2 Gasoline- und eine Dampfacht in Fort William nieder. Das Boothaus wurde auch von dem Feuer ergriffen und wurde mit mehreren kleinen Booten gleichfalls ein Raub der Flammen.

Lord Grey, der neue Gouverneur Canadas wird am 1. Dezember von England abfahren mit dem Dampfer Parisian. Sein militärischer Sekretär Herr S. Williams fuhr ihm am 3. November voraus.

In Orbow, Assa, wurde Nic Reichert verhaftet weil er 120 Dollar von einem Zimmergenossen namens Hirsch gestohlen. Er wurde zu 3 Monaten Zwangsarbeit verurteilt. Der Dieb hatte das Geld unter dem Bahnsteig der C. P. R. versteckt.

Philip Goldberg, ein Händler mit gebrachten Waren in St. Antoine Str., Montreal, wurde zu 4 Jahre Zwangsarbeit verurteilt. Er hatte die aus der Wohnung des Rev. E. Hill vor 6 Wochen von Albert Olson, Jennie Barrie und Kate Duff gestohlenen Gegenstände gekauft. Dieselben wurden auf \$800 im Werte geschätzt und Goldberg bezahlte \$11. Häßt e Geschäft mag er damals gesagt haben, jetzt aber denkt er wohl anders.

In Elgin, Man., brach am Montag abends in der Wäscherei des Elgin Hauses Feuer aus, das sich so schnell verbreitete, daß an Rettung nicht zu denken war. Da eine große Anzahl Gäste im Hotel waren, bemühte man sich, die zu retten. Es

war schwer zu ihren Zimmern zu gelangen, da alles mit Rauch gefüllt war. Ein 60jähriger Mann konnte nicht gerettet werden und fand seinen Tod in den Flammen. Viele Gäste verloren alle ihre Effekten. Außer dem Hotel brannte noch Marshalls Implement Lagerhaus ab.

Unfall durch Elektrizität.

Prine Alberts Stadt-Ingenieur in den Elektrizitätswerken geötet.

Herr Garnet, Ingenieur der Elektrizitätswerke Prince Alberts, fand seinen Tod in dem Maschinenhaus derselben kurz nachdem das Licht für den Abend angezündet war. Aus einem nur ihm selbst bekannten Grunde ging er an das Brett, an dem die Verbindungsschieber angebracht sind. Durch Rauch, der von diesem Teile des Hauses kam, wurde man erst auf ein Unglück aufmerksam gemacht. Beim Nachforschen fand man ihn aufrecht stehen sich an den Verbindungen haltend mit brennenden Händen. Der elektrische Strom wurde sofort abgestellt und Garnet fiel sofort nieder. Hilfsbereite Hände trugen ihn an die frische Luft und auf alle Weise suchte man das Leben zurückzurufen, aber vergeblich. Der herbeigerufene Arzt konstatierte, daß der Tod sofort auf Berührung mit dem Apparat eingetreten wäre.

Furchtbarer Wind-Sturm an der Atlantischen Küste.

Vom Golf von Maine aus legte er über das Inland. Schlimmste Sturm seit 1888—Die Großstädte ohne Licht und Telephon.—Ein Walfisch ans Land getrieben.

Der schlimmste Schneesturm seit 1888 wütete am Sonntag an der atlantischen Küste der Vereinigten Staaten vom Golf von Mexico bis zum Golf von Maine. Soweit bis jetzt bekannt, wurden zwar nur 2 Schiffe von der Gewalt des Sturmes zerbrochen und sind Menschenleben nicht zu beklagen, aber der angerichtete Schaden ist ein ungeheurer. Besonders schädigte er auch durch die Unterbrechung allen Verkehrs. Der Sturm dauerte die ganze Nacht hindurch und legte sich erst des Morgens. Die Geschwindigkeit desselben wird auf 65 Meilen die Stunde angegeben. In Penelville, Maine, wurde ein 80 Fuß langer Walfisch ans Land getrieben durch die Gewalt des Windes.